

Bauarbeiten für schnelles Internet im Kreis gestartet

Breitbandausbau Innenminister, Landrat und Bürgermeister beim ersten Spatenstich

Von unserem Redakteur Andreas Jöckel

Rhein-Lahn. Nach jahrelanger Vorbereitung geht es endlich los: Innenminister Roger Lewentz und Landrat Frank Puchtler haben gemeinsam mit den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden den Startschuss für den Breitbandausbau im Rhein-Lahn-Kreis in Wasenbach gegeben. Bis Mitte 2017 will die Firma Inexio fast 100 Gemeinden mit schnellem Internet versorgen. In das Projekt fließen fast zehn Millionen Euro Steuergelder von Bund und Land.

Das ehrgeizige Ziel: Bis Sommer 2017 sollen 75 Prozent der Haushalte mit mindestens 50 Mbit/Sekunde versorgt werden, 95 Prozent mit mindestens 30 Mbit/Sekunde. Zum Upload sollen mindestens 20 beziehungsweise 10 Mbit/Sekunde zur Verfügung stehen.

Für Innenminister Roger Lewentz hat das Projekt im Rhein-Lahn-Kreis Modellcharakter für den Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur im ländlichen Raum in ganz Rheinland-Pfalz: „Es wird an vielen anderen Stellen im Land nach dem System weitergehen, das wir hier im Rhein-Lahn-Kreis gemeinsam entwickelt haben.“ Die dafür aufgewendeten Steuermittel aus dem „kommunalen Investitionsprogramm 3.0“ in Höhe von 4,8 Millionen Euro aus Berlin und weiteren 5 Millionen Euro aus Mainz seien gut investiertes Geld. „Denn schnelles Internet ist schon jetzt ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen und Privatleute, der künftig noch an Bedeutung gewinnen wird.“

So war der Rhein-Lahn-Kreis vorgegangen: Damit der Landkreis das Projekt federführend in die Hand nehmen konnte, haben alle Gemeinden ihre Kompetenz zur Daseinsvorsorge im Bereich Breitband an die Verbandsgemeinden übertragen. Die sieben Verbandsgemeinden und die Stadt Lahnstein, die gemeinsam mit den Kreistagsfraktionen in einem Lenkungsausschuss stimmberechtigt vertreten sind, haben letztlich den Kreis im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrages beauftragt. Moderiert wurde der Lenkungsausschuss von Verwaltungsfachmann Wilhelm Herm aus Nassau.

Zunächst konnten die Telekommunikationsunternehmen angeben, welche Bereiche des Landkreises sie in Eigenregie ausbauen. Was an unwirtschaftlichen Netzgebieten außen vor blieb, wurde vom Kreis nach strengem EU-Recht ausgeschrieben und mit öffentlichen Geldern finanziert. Den Zuschlag erhielt Inexio. Laut Geschäftsführer Thorsten Klein ist dies natürlich auch eine Investition in die Zukunft des Unternehmens: „Wir verlegen Infrastruktur dafür, dass die Menschen anschließend auch als Kunden unsere schnellen Anschlüsse nutzen.“ Für die Region bringe dies einen nachhaltigen Nutzen: „Die Menschen können auch in der ländlichen Region ihr Homeoffice betreiben oder moderne Unterhaltungsmedien nutzen.“ Die Rohre, die im Zuge des Ausbaus jetzt verlegt würden, seien auch noch in 50 Jahren nutzbar.

Inexio hat bereits einen Zeitplan vorgestellt, wie innerhalb eines Jahres quartalsweise eine Gemeinde nach der anderen an das schnelle Netz angeschlossen werden soll. Dazu werden rund 260 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Je nach Nähe zum letzten Verteilerkasten sind

dann für die Endkunden Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/Sekunde möglich. Große Teile der Strecken werden dabei im sogenannten Bohrspülverfahren verlegt. Dabei werden nur alle 150 Meter Baugruben geöffnet, der Weg dazwischen wird gebohrt. So wird die Baubelastung in den Orten erheblich verringert.

Während sich viele Menschen im Kreis auf Bandbreiten von 30 bis 100 Mbit/Sekunde freuen, werden in größeren Städten schon längst Geschwindigkeiten von 200 oder 300 Mbit/Sekunde zum Standard. Dass mit dem Projekt das Ende der Fahnenstange beim Breitbandausbau auf dem Land noch nicht erreicht wird, ist auch Roger Lewentz und Frank Puchtler klar. Doch der Anfang ist gemacht, weitere Ausbauschritte werden damit in Zukunft möglich.

Inexio

Seit ihrer Gründung im Jahr 2007 hat die Inexio KGaA mit Sitz in Saarlouis eine eigene Kommunikationsinfrastruktur mit mehr als 5500 Kilometer Glasfaserkabel errichtet. In vielen Städten und Gemeinden - vor allem auch im ländlichen Raum - betreibt die Inexio eigene Netze. Die Firma zählt derzeit rund 4000 gewerbliche Kunden vom Konzern bis zum Mittelstand. Für private Endkunden bietet Inexio die Produktfamilie Quix an.



Jetzt geht's los: Landrat Frank Puchtler und Innenminister Roger Lewentz (2. und 3. von links) feiern in Wasenbach gemeinsam mit den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden den ersten Spatenstich zum Breitbandausbau im Rhein-Lahn-Kreis. Foto: Andreas Jöckel